

Farbenlehre

Mit Farbe kann man einem Raum schnell und preiswert ein neues Gesicht geben. Aber die Vielfalt an Farben erschwert oftmals den Umgang mit ihnen. Die Farbenlehre kann dabei als nützliches Ordnungssystem helfen. Nachfolgend werden die Grundregeln erläutert.

DER FARBKREIS

Die Basis der Farbenlehre bildet der Farbkreis. Er besteht aus den drei Grund- oder Primärfarben Rot, Gelb und Blau. Primärfarben lassen sich nicht durch Mischungen anderer Farben herstellen. Die Farben zweiter Ordnung nennt man Sekundärfarben, sie entstehen durch das Mischen von zwei Primärfarben:

WARME FARBEN – KALTE FARBEN

In der Farbenlehre unterscheidet man warme und kalte Farben. Auf den Farbkreis bezogen sind Rot, Orange, Gelb warme und Grün, Blau, Violett kalte Töne. So kann man einem Raum durch die Wahl der Farben einen warmen oder kühlen Charakter geben. Warme Farben haben zusätzlich die Eigenschaft, mehr Nähe zu vermitteln, sie wirken aktiver und lebendiger. Kalte Farben schaffen Distanz und wirken ruhiger und etwas ausgeglichener.

KOMBINATION VON FARBEN

Die Farbenlehre bietet ein hilfreiches Instrumentarium bei der Zusammenstellung von Farben. Jene, die sich im Farbkreis gegenüberstehen, eignen sich besonders gut, wenn man sie im Raum miteinander kombinieren möchte. Man nennt diese Farbenpaare Komplementärfarben oder Ergänzungsfarben. Diese Paare ergänzen sich optimal, da beide Farben voll zur Geltung kommen und sich gegenseitig in ihrer Ausdruckskraft unterstützen. Bei Farbgestaltungen ist es generell empfehlenswert, sowohl warme als auch kalte Farben zu wählen. Neben den Komplementärfarben kann man gut Gelb- und Blautöne oder Grün- und Orangetöne kombinieren. Solche Farbkompositionen wirken interessant und erzeugen eine angenehme harmonische Spannung. Wählt man Farben nur jeweils aus der warmen oder kalten Palette, haben Farbgestaltungen eher einen eintönigen und unter Umständen langweiligen Charakter.



Farben im Farbkreis

| | | |
|------|---------|------|
| Rot | Orange | Gelb |
| Blau | Grün | Gelb |
| Blau | Violett | Rot |

Warme Farben

| |
|--------|
| Rot |
| Orange |
| Gelb |

Kalte Farben

| |
|---------|
| Grün |
| Blau |
| Violett |

Komplementärfarben

| | |
|---------|--------|
| Rot | Grün |
| Blau | Orange |
| Violett | Gelb |

Folientechnik

Diese Technik wird auch Frottage genannt, das französische Wort für „Reiben“. Mit der Hand oder einer weichen Bürste wird über den in die feuchte Farbe gelegten Bogen Zeitungspapier oder das Stück angefeuchteten Stoff gerieben. Die Farbe wird mehr oder weniger stark aufgesaugt, zurück bleibt ein unregelmäßiges Muster auf der Wand.

UNENDLICHE MUSTERVIELFALT

Die hier verwendete Haushaltsfolie kann die Farbe natürlich nicht aufsaugen. Deshalb wird sie so lange an der Wand belassen, bis die Farbe anzutrocknen beginnt. Beim Abziehen bleibt ein Teil der Farbe an ihr haften. Teilweise löst sich die Folie zum richtigen Zeitpunkt von selbst von der Wand. Durch das Andrücken der Folie an die Wand können unterschiedliche Muster entstehen, indem man die natürlichen Kniffe belässt oder sie durch Druck verändert. Aber Vorsicht: Auch die eigenen Handflächen können sich abbilden.

Bei dieser Technik bietet es sich an, zu zweit zu arbeiten, damit man stets zügig und ohne hässliche Farbübergänge vorankommt. Während der eine streicht, kann der andere schon Folienstücke abreißen und verarbeiten. Das Ergebnis ist dann auch besser.



Miss DIY Schweiz®
Mirjam Rüegg:

Haben Sie Fragen?
Das kompetente
JUMBO-Personal hilft
Ihnen gerne weiter.



Die Farbe wird kreuz und quer mit dem Flächenstreicher auf ein Stück Wand aufgetragen



Die Arbeitsfläche sollte ca. der Grösse der Folie entsprechen, die auf die feuchte Farbe gelegt wird



Die Folie wird auf die Wand gelegt. Mit dem Druck der Hände wird der Effekt variiert



Wenn die Farbe leicht angetrocknet ist, kann die Folie vorsichtig entfernt werden